

Jubla-Tag in Sursee:

120 Kinder waren begeistert

Pfarrei aktuell

Dägersteingottesdienst

Am Donnerstag, 20. September, feiert die Kirche den heiligen Eustachius. Zum ehrenden Andenken an diesen Nothelfer laden wir Sie um 7 Uhr zu einer Eucharistiefeier in die Dägersteinkapelle ein.

Freitagsgottesdienst

Am Freitag, 21. September, 9 Uhr, laden wir Sie zur Kommunionfeier in die Klosterkirche ein. Wir machen uns Gedanken zum Evangelisten Matthäus, der dem Ruf von Jesus folgte. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee und Brot in der Dispens.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und Mitfeiern.

Liturgiegruppe Frauenbund

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Herzlich willkommen zum ökumenischen Betttagsgottesdienst am Sonntag, 16. September um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche. Die Stadtmusik Sursee, Ulrich Walther, reformierter Pfarrer, Christian Schmitter, Christonagemeinde und Pia Brüniger-von Moos, katholische Pfarrei, gestalten die Feier zum diesjährigen Thema «auf Augenhöhe».

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, beim Apéro einander «auf Augenhöhe» zu begegnen, bei schönem Wetter auf dem Kirchenplatz und bei Regenwetter im Rathaus.

*Ulrich Walther, Christian Schmitter,
Pia Brüniger-von Moos*

Titelbild: 120 Kinder waren am Samstag, 8. September, am Jubla-Tag in Sursee unterwegs. Sie suchten die Freunde von Walter: Aschenputtel, Bob der Baumeister, Lucky Luke und viele andere Fantasiefiguren. Bericht auf Seite 13.

Patrozinium Spitalkapelle

Am Samstag, 22. September, 16 Uhr, wird das Patrozinium der Spitalkapelle gefeiert, welche dem Heiligen Bruder Klaus geweiht ist. Der Männerchor Sursee verschönert mit seinem Gesang den Gottesdienst. Zum Gottesdienst und zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Kilbi Tann

Am Sonntag, 23. September, 10 Uhr, feiern wir traditionsgemäss in der Kapelle Tann den Kilbigottesdienst. Die Kinder der Basisstufe werden gemeinsam mit ihrer Katechetin Monika Piani und unserem Pfarreileiter Claudio Tomassini die Feier gestalten. Ein Ensemble des Musikvereins Schenkon wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Annemarie Kaufmann wird zur Feier des Tages auf dem Harmonium spielen.

Wir alle freuen uns, viele Mitfeiernde im Gottesdienst begrüssen zu dürfen. Beim anschliessenden Apéro erfreut uns der Musikverein mit einem Ständchen. Dann herrscht Kilbibetrieb auf dem Schulhausplatz Tann.

Café International «Activity»

Das Café international ist ein Angebot des Frauenbundes Sursee und Umgebung. Wir treffen uns am Samstag, 22. September, von 9 bis 12 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Dägersteinstrasse 3. Das Treffen soll einen Ort schaffen, um sich zu begegnen. Für Frauen und Männer jeden Alters, egal welcher Herkunft und Konfession. Das Café bietet die Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein und/oder an der Teilnahme am Activity-Programm (Brunch und Spiele).

Der Frauenbund freut sich auf Ihren Besuch. Alle sind herzlich eingeladen. Für die Teilnahme am Café International «Activity» ist keine Anmeldung erforderlich.

Neues Betriebsleitungsteam Pfarreiheim gestartet

Patrick Rösch, Hauptverantwortlicher (80-Prozent-Pensum) und Cornelia Dillier, Stellvertreterin (20-Prozent-Pensum), haben ihre Tätigkeit als Betriebsleiter Pfarreiheim aufgenommen. Der Kirchenrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Betriebsleitungsteam und ist überzeugt, dass sie alle Besucherinnen und Besucher sowie Mieter und Mieterinnen zur vollsten Zufriedenheit bedienen werden. Im Rahmen der jährlichen Koordinations Sitzung der Jugendvereine fand ein erstes kurzes Treffen statt. Die Delegierten der Jugendvereine und das neue Betriebsleitungsteam konnten sich kurz gegenseitig vorstellen und erste Erwartungen und Wünsche austauschen. Es ist vorgesehen, dass Patrick Rösch und Cornelia Dillier sich mit den einzelnen Jugendvereinen und deren Leiterinnen und Leitern treffen und sich über weitere Themen austauschen. Wichtig ist, dass der Start für alle Beteiligte, auch mit den Migrationsgruppierungen und regelmässigen Mietern, gut gelingt und eine gute Basis für die nächsten Jahre geschaffen wird. Der Kirchenrat wünscht beiden einen guten Start und viel Freude im neuen Job.

Carlo Piani, Kirchenrat

Reservationen für das Pfarreiheim an der Dägersteinstrasse 1 werden zu folgenden Zeiten entgegengenommen:
Dienstag – Freitag
8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 19 Uhr
Telefon 041 921 17 34
Mail: patrick.roesch@pfarrei-sursee.ch
Öffnungs- und Betriebszeiten:
Montag bis Samstag, 8 bis 22.30 Uhr,
Sonntag, 10 bis 18 Uhr.

Während der Sommerferien, an Weihnachten und Neujahr bleibt das Pfarreiheim geschlossen.

Ich habe einen Traum

Die geschenkte Zeit in der «Chrüzli-Meditation» vergangene Woche liess auch mich für einige wertvolle Momente den Alltag vergessen. In der Chrüzlikapelle liess ich meine Gedanken schweifen und versuchte zu träumen. In der heutigen Zeit, die einem leider zu wenig leere Zeit für utopische Gedanken lässt, gelang mir dies nicht auf Anhieb...

Und doch schaffte ich es, nach einigen Momenten des geistigen Hin- und Herzappens, meine Gedanken auf eine verheissungsvolle Zukunftsvision zu richten. Es liegt nahe, dass sich mein Traumgewächs um die Zukunft der Kirche rankte. Weniger die Ausgestaltung der realen Gebäude in unserer Kirchgemeinde (Chorgitter und neues Pfarreiheim) als vielmehr um die Menschen, die als Kirche vor Ort und in der Welt unterwegs sind, drehen sich meine Gedanken. Meinem Arbeitsfeld entsprechend, fokussierte ich mich auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, den zukünftigen Trägern unserer Institution.

In verschiedenen Gefässen, sei es auf dem Firmweg 17plus oder dem ausserschulischen Religionsunterricht für die 3. Oberstufe «GET OUT» sind Jugendliche angesprochen und auch aufgefordert, sich ihr eigenes konkretes Bild von Kirche und Kirchlichkeit, Glauben und Glaubenswelt zu erarbeiten und eine lebendige Gemeinschaft zu erfahren.

Ich träumte also davon, dass wir es in diesen Angeboten schaffen, ausgerichtet auf die Lebenswelt der Jugendlichen, unsere Kirche und den Glauben als lebendiges und wandelbares Ganzes näherzubringen. Ich träumte auch davon, dass dieses Ganze, diese im Alltag erfahrene Gemeinschaft, von ihrem Engagement und ihren eigenen Ideen geprägt werden kann. Eine lebendige Kirche benötigt lebendige Räume und ein lebendiges Publikum, das sich und die Institution kontinuierlich erneuert und wagt zu träumen.

Träume sind Schäume, und wer Visionen hat, sollte besser einen Arzt konsultieren, ja wir kennen alle die Skepsis, die einem Träumer entgegengebracht wird. Aber bedenken wir bloss, wo das Christentum heute wäre, hätte Kaiser Konstantin im Jahre 312 nach Christus nicht geträumt und daraus folgend das Christentum nicht als Staatsreligion etabliert...

Es braucht für mich aber keinen Exkurs zurück in die nicht zweifelsfrei belegte Geschichte, um zu erkennen, dass ein (Tag)Traum von Zeit zu Zeit die beste Motivation für den Alltag ist.

Und von was träumen Sie?

Fabrizio Misticoni
Bereichsleiter Jugend

Prag und der Geist von 68

1968 – gesellschaftliche, politische Umbruchzeit. Ausgehend von der Bürgerrechtsbewegung der Schwarzen in den USA und weltweiten Protesten gegen den Vietnamkrieg, entstand eine linke Studentenbewegung, die auch in Europa viele junge Menschen, nicht zuletzt aus kirchlichen Jugendorganisationen, zu begeistern vermochte. Der eindrückliche Bericht des ehemaligen Bischofs von Magdeburg, Axel Noack, zeigt, wie das Ende des «Prager Frühlings» in der DDR wahrgenommen wurde.

Gesammelte Zeitungsausschnitte

Für mich begann dieses aufregende Jahr schon am 2. Juni 67, der Tag, an dem der Student Benno Ohnesorg während einer Demonstration gegen den Schah von Persien in West-Berlin erschossen wurde. Die wenigen Zeitungsmeldungen in der DDR-Presse waren für mich, als Abiturient des Jahres, Anlass, ein besonderes «Protestheft» anzulegen, gesammelte Zeitungsausschnitte einzukleben. ... Rudi Dutschke vom sozialistischen Deutschen Studentenbund spielte eine wichtige Rolle. Von ihm war in der DDR allerdings wenig zu lesen. Sein Auftritt als «Gottesdienststörer» am Heiligabend 67 in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche – von einem Kirchenmitglied wurde er mit dem Krückstock attackiert – hatte Vorbildfunktion für uns in evangelischen Schülerkreisen von Halle. Auch wir standen in den Eingangshallen der Kirchen mit Plakaten, die an den Hunger in der Welt erinnerten, an Todesopfer der Welthungerkatastrophe im Sekundentakt. 1968 erfuhr der Begriff des «Sozialismus» eine Erweiterung durch den «demokratischen Sozialismus» der Prägung Alexander Dubčeks. Man war fortan genötigt zu erklären, welchen Sozialismus man meine. Die offizielle DDR nannte ihren bald den «real existierenden Sozialismus» und alle, die sich für einen «verbesserten Sozialismus» einsetzten, standen unter besonderer Beobachtung der Staatsorgane. ... Im Jahr 1968 überschlugen sich die Ereignisse. Die Ermordung des Bürger-



August 68: In der Tschechoslowakei wird der demokratische Sozialismus von Warschauerpakt-Truppen niedergeschlagen.

rechtlers Martin Luther King am 4. April in Memphis war ein einschneidendes Ereignis. War er doch – neben Mahatma Gandhi – auch für uns in der DDR zum Vorbild und Initiator des Nachdenkens über zivilen Ungehorsam und gewaltfreien Widerstand geworden. Sein Tod war die erste richtige Ohnmachterfahrung der damaligen Protestbewegung. Das steigerte sich, als am 4. Juni auch Robert Kennedy ermordet wurde, der einzige Präsidentschaftskandidat, der zu Kings Beerdigung gekommen war. Auch das Attentat auf Rudi Dutschke mit den Demonstrationen gegen die Springer-Presse sind hier zu nennen. ...

Bruderstaaten um Hilfe gebeten

Im Mai wurde in Leipzig die alte Universitätskirche gesprengt. Das war eindeutig eine Machtdemonstration der Partei. Sie sollte den Bürgern deren ganze Ohnmacht vor Augen führen. Dennoch, der 68er-Geist war nun auch in der DDR angekommen; in den Tagen vor der Sprengung versammelten sich viele Menschen zum stummen Protest auf dem Leipziger Karl-Marx-Platz. ... Die offizielle Lesart in der damaligen DDR-Propaganda lautete: Genossen der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei hätten die Bruderstaaten um Hilfe gebeten gegen die drohende Konterrevolution. Das fand Niederschlag in einer Karikatur – sie wurde sogar als Flugblatt über DDR-Gebiet abgeworfen – in der eine riesige Katze eine Maus auffordert, zuzugeben, dass sie sie gerufen habe. ... Die jünge-

re Generation meines Alters – so schlimm und aufwühlend es damals gewesen ist – hat die Ereignisse relativ schnell verarbeitet. Die wirklich sozialistische Option eröffnete sich für die jüngere Generation – das gilt für Ost und West – erst nach 1968. Erst ab 1969 konnten wir uns für Che Guevaras Tagebuch interessieren. Auch ich habe versucht, mir in der chinesischen Botschaft in der DDR eine Mao-Bibel zu besorgen.

Viele glaubten an die Alternative

Bis überwiegende Teile der DDR-Bevölkerung «Sozialismus» vornehmlich negativ konnotierten, dauerte es noch mehr als zwanzig Jahre. Selbst 1988/89 waren sehr viele engagierte Bürgerrechtler überzeugt, in der DDR liesse sich eine wirklich sozialistische Alternative zum marktwirtschaftlichen Kapitalismus gestalten. ... Ganz andere Folgen hatte der Einmarsch in der Tschechoslowakei für die damalige Vätergeneration. Mein Vater, er verstand sich selbst als tatkräftiger Unterstützer des Aufbaus der DDR nach den Kriegsjahren, ist 1968 enttäuscht ausgestiegen. ... Nun resignierten auch diejenigen, die selbst lebendige Erinnerungen an den Volksaufstand in der DDR 1953, an Ungarn 1956 und den Bau der Mauer 1961 hatten. Hanspeter Bisig

Axel Noack, geboren 1949, ist evangelischer Theologe, langjähriger Magdeburger Bischof, seit 2010 Honorarprofessor für jüngere Geschichte an der Martin-Luther-Universität von Halle-Wittenberg. Wegen Verweigerung des Wehrdienstes wurde er nicht zum Mathematikstudium zugelassen. Er studierte an der kirchlichen Hochschule Naumburg Theologie, war Studenten- und Jugendpfarrer, ging Mitte der 80er-Jahre mit seiner Frau als Gemeindepfarrer nach Wolfen. Er engagierte sich vielfältig in Kirche und Gesellschaft für friedlichen Revolution 1989. Stark gekürzter Text aus «Publik-Forum» 15, 2018. Wir legen einige Kopien des Artikels in den Schriftenstand der Kirche.

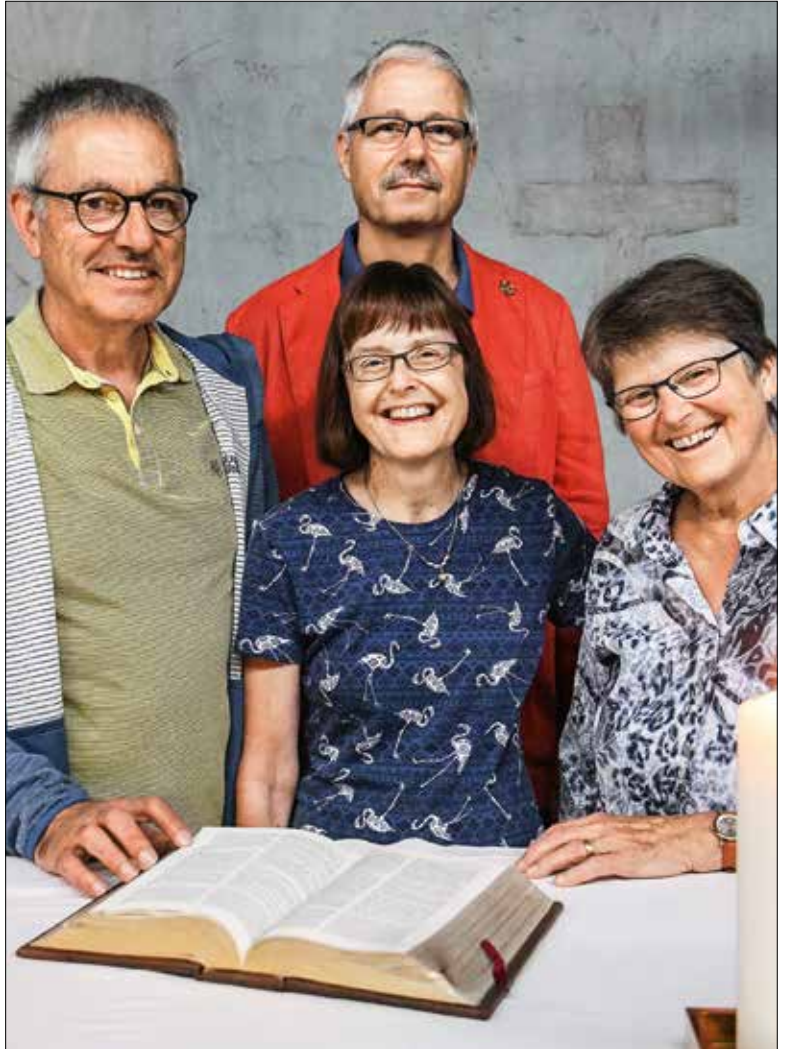
Gottesdienste und Gespräche werden sehr geschätzt

Vor einem Jahr wurde im Alterszentrum St. Martin Sursee eine Liturgiegruppe eingesetzt. Die Mitglieder der Liturgiegruppe gestalten alle 14 Tage den Sonntagsgottesdienst in der Kapelle St. Martin. Nach einem Jahr Gestaltung der Gottesdienste ziehen die Mitglieder der Gruppe eine positive Bilanz.

«Anneliese Wyss, Marlis Rinert, Josef Greter und Antonio Hautle, die Mitglieder der Liturgiegruppe, nehmen ihre Tätigkeit mit Interesse und Einfühlung wahr.» So schilderte Claudio Tomassini die Arbeit der Mitglieder. Josef Greter erinnert sich an die ersten Gottesdienste: «Wir wurden von den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes gleich zu Beginn herzlich aufgenommen.» Spannend erlebt es Josef Greter, sich bei den Vorbereitungen in einen Bibeltext einzulesen und sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen. Auch Antonio Hautle lässt sich von den Evangelien und von aktuellen Themen leiten. «Mir ist es immer sehr wichtig, Texte so auszulegen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner für ihren Alltag etwas mitnehmen können», erklärt Antonio Hautle. So sind für ihn auch Sterben und Tod Themen, die er in den Gottesdiensten anspricht.

Grosse Dankbarkeit für Gottesdienste, Kontakte und Gespräche

«Ich freue mich immer sehr auf diesen Gottesdienst und besonders auch auf die Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern», gibt Marlis Rinert spontan zur Antwort auf die Frage, wie sie ihr Engagement erlebe. Sie ergänzt: «Viele erleben unsere Feiern als echte Bereicherung. Die Gestaltung und die Vielseitigkeit spricht sie an. Gerne erzähle ich Geschichten und Erlebnisse aus dem Alltag und lade Frauen und Männer ein mitzugestalten.» Anneliese Wyss



Die Mitglieder der Liturgiegruppe Alterszentrum St. Martin (v.l.n.r.): Josef Greter, Anneliese Wyss, Antonio Hautle und Marlis Rinert. Foto: Werner Mathis

hält zu ihrer Mitarbeit in der Liturgiegruppe fest: «Ich erlebe die Besucherinnen und Besucher immer sehr aktiv und engagiert in den Gottesdiensten. Für mich ist dies eine sehr motivierende und wunderbare Aufgabe.»

«Der Schritt, diese Liturgiegruppe einzusetzen, ist eine grosse Bereicherung für die Bewohnerinnen und

Bewohner, für die Mitglieder der Gruppe, die die Wortgottesdienste begleiten, aber auch für die ganze Pfarrei», ist Claudio Tomassini überzeugt. Denn er spüre immer wieder von verschiedenen Menschen eine grosse Dankbarkeit für die Gestaltung der Gottesdienste, für die Kontakte und Gespräche.

Werner Mathis

«Spurgruppe Pfarreirat» hat Arbeit abgeschlossen



«Im Brachfeld» Klostergarten Sursee. Es fehlen Regula Lauber, Käthi Schöpfer, Antonio Hautle und Jörg Wallimann.

Seit letzten Dezember hat sich die Spurgruppe Gedanken über die Zukunft der Pfarrei, die Bedürfnisse der Menschen und die näheren und weiteren Ziele der Pastoral gemacht. Kürzlich traf sich die Spurgruppe zum letzten Mal und «bündelte» aus zahlreichen Überlegungen und Diskussionen der letzten Monate viele wertvolle Ideen und Erkenntnisse – dazu gehören auch die Inputs aus der Vollversammlung der Freiwilligen mit Vertretungen aus allen Pfarreigruppierungen von Mitte Juni. Klar ist heute schon, dass nach der Er-

richtung des neuen Pastoralraums Region Sursee auch in der Pfarrei Sursee wieder ein Pfarreirat entstehen soll. Zum Schlusspunkt versammelte sich die Spurgruppe kurz auf dem Brach-

feld im Klostergarten und dann in der Klosterkirche – und anschliessend zum mehr als wohlverdienten Mittagssmahl im «Wöude». Der ganzen Spurgruppe ein grosses Danke!

Spurgruppe Pfarreirat

Schenkon: Regula Lauber, Antonio Hautle, Josef Greter, Benedict Erni, Käthi Schöpfer

Mauensee: Vreni Leupi, Urs Leupi, Renate Lischer

Sursee: Judith Studer, Sabine Beck, Marlis Rinert, Michi Zurkirchen, Simon Koller, Elisabeth Imfeld, Jörg Wallimann

Seelsorgeteam: Martina Helfenstein, Josef Mahng, Claudio Tomassini



Jeder Mensch ist etwas Besonderes: eine Perle

Am Chilbi-Sonntag waren die Kinder, die nächstes Jahr zur Erstkommunion eingeladen werden, mit ihren Familien in die Klosterkirche eingeladen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das Thema der Erstkommunion «Jesus – eine besondere Perle» vorgestellt. Dann trugen die Kinder die Kerzen, die sie im Religionsunterricht gestaltet hatten, in die Pfarrkirche. Pfarreileiter Claudio Tomassini lud die Kinder zum Altar ein und segnete die Kerzen mit den Worten: «Gott segne uns Menschen und diese Kerzen, begleite und stärke die Kinder und uns auf allen unseren Wegen.» WM

Blick in die Weltkirche

Schweizer Heilige entdecken

Den Nationalheiligen Bruder Klaus kennen wohl alle. Aber wer war Fromund und wer Fintan, oder Idda und Wiborada? Ein neues Dossier des Medienzentrums kath.ch stellt bekannte und unbekannt heilige Frauen und Männer der Schweiz vor: www.heiligederschweiz.ch.

Sexueller Missbrauch im «Club»:

«Theologin spricht Klartext...»

...die andern schweigen betreten», so ein Kommentar im Tagesanzeiger. Die Theologin Monika Schmid spricht Klartext: *«Nicht alle, aber viele Probleme könnten gelöst werden, wenn die Kirche Frauen auf gleicher Augenhöhe in allen Ämtern, auch in Leitungsfunktionen, zulassen würde.»* Kopfnicken, betretenes Schweigen. Da erscheint auch die neue Verfügung der Bischofskonferenz als eher unbeholfener Versuch: Wenn 2017 im kirchlichen Umfeld deutlich mehr sexuelle Übergriffe angezeigt worden sind als in den Vorjahren, und sie vor diesem Hintergrund die Anzeigepflicht verschärfen, – und gleichzeitig über den Umgang mit homosexuellen Priestern streiten.

Weitere Lockerung: Unverantwortlich!

Über die Sommermonate hat sich eine Allianz aus kirchlichen, zivilgesellschaftlichen, liberalen, bürgerlichen und linken Kreisen zusammengefunden. Sie will den Entscheid des Bundesrates korrigieren. Zudem stellt die Eidgenössische Finanzkontrolle dem Bund ein schlechtes Zeugnis aus: Das SECO kann nicht garantieren, dass Schweizer Waffen nicht in falsche Hände geraten und für schwere Menschenrechtsverletzungen eingesetzt werden. Eine weitere Lockerung der Kriegsmaterialverordnung ist unverantwortlich, erklärt Amnesty International.

Eine Frage von Leben und Tod

Der Erzbischof des Hauptstadtbistums Suva des südpazifischen Inselstaates Fidischi, Peter Loy Chong, sieht die Region bei Neuseeland durch den Klimawandel

existenziell bedroht. *«Es geht um unsere Nahrungsgrundlagen, unsere Zukunft, es geht um Leben und Tod»*, sagte er im Interview mit «Kirche in Not Deutschland». Vermutlich würden in 50 Jahren viele Siedlungen untergegangen sein, das zeigen nicht nur Statistiken, das erleben die Bewohner selbst. Viele mussten bereits jetzt umgelegt werden.

Neuer Metropolit für die Schweiz

Die griechisch-orthodoxen Christinnen und Christen in der Schweiz haben ein neues Oberhaupt, den 52-jährigen Metropolit Maximos Pothos. Er wurde vom Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus in Istanbul geweiht, wie kath.ch berichtete. Maximos Pothos übernimmt damit das Amt vom bisherigen Metropolit Jeremias Kaligiorgis. Die Heilige Synode des Ökumenischen Patriarchats wählte Pothos einstimmig und ernannte zugleich den Vorgänger Jeremias Kaligiorgis zum Metropolit von Ankara.

Ostdeutsches Kloster wiederbesiedelt

Das Zisterzienserstift Heiligenkreuz im Wienerwald sandte Ende August feierlich sechs «Gründermönche» zur Wiederbesiedlung des ostdeutschen Klosters Neuzelle aus. Auf Einladung von Bischof Wolfgang Ipolt, Görlitz, gründeten sie nach gründlicher Planung ein Tochterkloster als Priorat. 750 Jahre nach der Gründung leben damit wieder dauerhaft Zisterzienser in Neuzelle, nachdem Preussen den Klosterbesitz verstaatlicht hatte.

Fest-Diner im Weissen Haus

US-Präsident Donald Trump nennt evangelikale Pastoren seine ganz besonderen Freunde. Er lud konservative, evangelikale Verbände und Pastoren zu einem Fest-Diner ins Weisse Haus und betonte, Glaube und Familie seien zentral im amerikanischen Leben. Zum Dank wurde ihm eine Bibel mit Unterschriften führender Kirchenleute überreicht. Rund 80 Prozent der konservativen, evangelikalen Christen sind Trump-Wähler.

Kolumbiens Kirche soll vermitteln

33 Erzieherinnen, überwiegend im Pensionsalter, haben die Kathedrale Bogotá besetzt. Die Kirche sei die einzige Institution, die in ihrem Anliegen vermitteln könne, sagen sie. Der Protest der Tagesmütter richtet sich gegen ein umstrittenes Urteil des Verfassungsgerichtes, das verhindert, dass Tagesmütter eine Pension beanspruchen können. In Kolumbien betreuen 69 000 Tagesmütter über eine Million Kinder.

Lateinamerikanische Loyalität

Die Bischofskonferenz Lateinamerikas Celam stellt sich hinter Franziskus. In einem Brief danken die Bischöfe dem Papst für seinen aufopfernden Einsatz und sprechen ihm volles Vertrauen aus, die weltweiten Missbräuche ernsthaft zu verfolgen und aufzuklären. Mit ihrer Loyalitätsbekundung reagieren die Bischöfe Südamerikas auf Anschuldigungen aus den USA gegen den Papst. Erzbischof Vignano, ehemals Nuntius in Washington, forderte ihn gar zum Rücktritt auf.

Er verweigerte die Steuern aus Protest gegen Militärausgaben

Der emeritierte Erzbischof von Seattle, Raymund G. Hunthausen, ist 96-jährig gestorben. Als Friedensbischof und Rüstungsgegner wurde er bekannt. Papst Paul VI. ernannte ihn 1975 zum Erzbischof von Seattle. In seine Amtszeit fiel der Nato-Doppelbeschluss anfangs der 1980er-Jahre. Hunthausen, ein scharfer Kritiker der Aufrüstungspolitik der Reagan-Ära, protestierte gegen die U-Boot- und Raketenbasis in seiner Diözese. Als Widerstand gegen die Militärausgaben verweigerte er die Zahlung der Hälfte seiner Einkommenssteuer. Innerkirchlich trat er für die Gleichberechtigung von Frauen in der Seelsorge ein und vertrat eine liberale Auffassung der Sexualmoral. Johannes Paul II. entmachtete Hunthausen, darauf kehrte er in seine Heimat Montana zurück und wirkte dort noch lange als Seelsorger. *ZR/HBI*

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 15. September

10.00 Eucharistiefeier

24. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte: Sozialfonds der Kirchen Sursee

Samstag, 15. September (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit

Walter Bühlmann

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Walter Bühlmann

Sonntag, 16. September

10.30 Ökumenischer Gottesdienst

mit Ulrich Walther, reformierter

Pfarrer; Christian Schmitter,

Chrischonagemeinde und

Pia Brüniger-von Moos,

katholische Pfarrei

Anschliessend Pfarrei-Apéro

13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Müller

Montag, 17. September

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. September

10.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. September

10.00 Eucharistiefeier

25. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

Samstag, 22. September (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit

Thomas Müller

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Müller

Sonntag, 23. September

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Gerold Beck

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Müller

Montag, 24. September

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. September

10.00 Eucharistiefeier

Samstag, 29. September

10.00 Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Friedensdorf Broc

Samstag, 29. September (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit

Josef Mahnig

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

Sonntag, 30. September

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

19.30 Wortgottesdienst, Kommunion

Predigt: Ina Stankovic

Klosterkirche

Samstag, 15. September

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 19. September

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 21. September

9.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Gestaltung: Frauenbund

17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 22. September

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 26. September

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 28. September

17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 29. September

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Dägersteinkapelle

Donnerstag, 20. September

7.00 Eucharistiefeier Hl. Eustachius

Alterszentrum St. Martin

Sonntag, 16. September

9.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. September

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 21. September

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Sonntag, 23. September

9.30 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 25. September

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 28. September

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Sonntag, 30. September

9.30 Wortgottesdienst, Kommunion

Chrüzlikapelle

Samstag, 15. September

17.30 Eucharistiefeier auf Spanisch

Freitag, 21. September

14.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 28. September

14.15 Rosenkranzgebet

Liturgische Bibeltex

Sonntag, 16. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Erste Lesung Jes 50,5–9a

Zweite Lesung Jak 2,14–18

Evangelium Mk 8,27–35

Sonntag, 23. September

25. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Weish 2,1a.12.17–20

Zweite Lesung Jak 3,16 – 4,3

Evangelium Mk 9,30–37

Sonntag, 30. September

26. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Num 11,25–29

Zweite Lesung Jak 5,1–6

Evangelium Mk 9,38–43.45.47–48

Gottesdienste

Kapelle Mariazell

Sonntag, 16. September
24. Sonntag im Jahreskreis
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
8.00 Eucharistiefeier. Predigt. Kollekte
10.30 Familiengottesdienst des Quartiervereins Mariazell, anschliessend Risottoplausch
17.00 Rosenkranz
Montag – Donnerstag, 17. – 20. Sept.
8.30 Eucharistiefeier
17.00 Rosenkranz

Freitag, 21. September
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti- scher Anbetung und Segen

Samstag, 22. September
8.00 Rosenkranz
8.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. September
25. Sonntag im Jahreskreis
8.00 Eucharistiefeier. Predigt. Kollekte
17.00 Rosenkranz

Montag, 24. September
8.30 Eucharistiefeier
17.00 Rosenkranz

Dienstag, 25. September
8.30 Eucharistiefeier
14.00 – 16.00 Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier mit Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranz

Mittwoch – Donnerstag, 26. – 27. Sept.
8.30 Eucharistiefeier
17.00 Rosenkranz

Freitag, 28. September
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti- scher Anbetung und Segen

Samstag, 29. September
8.00 Rosenkranz
8.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. September
26. Sonntag im Jahreskreis
8.00 Eucharistiefeier. Predigt. Kollekte
17.00 Rosenkranz

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

Samstag, 15. September
16.00 Festliche Eucharistiefeier zum Betttag <i>Bettagsopfer</i>

Sonntag, 16. September
9.00 Eucharistiefeier, Orgel <i>Opfer: Stiftung Kapelle Spital und Pflegeheim Seeblick</i>

Mittwoch, 19. September
10.30 Eucharistiefeier

Freitag, 21. September
9.30 Eucharistiefeier

Samstag, 22. September
16.00 Patrozinium der Spitalkapelle Der Männerchor Sursee singt Anschliessend Apéro

Sonntag, 23. September
9.00 Wort- und Kommunionfeier Orgel <i>Opfer: Diözesane Kollekte für finanzi- elle Härtefälle</i>

Mittwoch, 26. September
10.30 Eucharistiefeier

Freitag, 28. September
9.30 Eucharistiefeier

Samstag, 29. September
16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. September
9.00 Wort- und Kommunionfeier <i>Opfer: Hilfe für die Opfer des Ebola- Ausbruchs im Kongo</i>

Kapelle Namen Jesu Schenkon

Sonntag, 16. September
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
<i>Kollekte: Sozialfonds der Kirchen Sursee</i>
9.15 Eucharistiefeier, Orgel und Cello Predigt: Walter Bühlmann

Donnerstag, 20. September
9.00 Eucharistiefeier
Freitag, 21. September
19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch
Samstag, 22. September
17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

Sonntag, 23. September
<i>Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer</i>
9.15 Eucharistiefeier Predigt: Gerold Beck

Donnerstag, 27. September
9.00 Eucharistiefeier
Samstag, 29. September
17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

Sonntag, 30. September
<i>Kollekte: Friedensdorf Broc</i>
9.15 Eucharistiefeier Predigt: Josef Mahnig

Kapelle Tann

Sonntag, 23. September
10.00 Kilbigottesdienst Wortgottesdienst, Kommunion Musikverein Schenkon Predigt: Claudio Tomassini

Kapelle Grüt

Mittwoch, 26. September
8.00 Eucharistiefeier

Fernsehgottesdienste

Sonntag, 16. September
9.30 Katholischer Gottesdienst aus Uffenheim D (ZDF)

Sonntag, 30. September
9.30 Katholischer Gottesdienst aus Kainbach bei Graz (ORF/ZDF)

Jahrzeiten und Gedächtnisse · Pfarrechronik

Pfarrkirche St. Georg · 10.00 Uhr

Samstag, 15. September

Dreissigster: Markus Budmiger-Von-esch, Wilemattstr. 50; Alice Tanner-Meier, Im Bauernacker 21, Urdorf.

Jahrzeit: Fam. Bründler-Dubs; Alois Grüter-Peter, Kyburgerstr 1; Walter Hunkeler, Zürich, vormals Zopfenberg, Schenkön; Hl. Kreuzerhöhungsbruderschaft; Eheleute Kaufmann-Dubs; Anton und Rosa Koller-Brunner, Tann, Schenkön; Theres Suppiger-Koller, Chilchlimatte 2b, Schenkön; Berta und Franz Xaver Wagemann-Lischer, Surengasse 28; Hans Willmann-Huber, Dägersteinstr. 10; Emil Züger, Singmatt 3.

Samstag, 15. September, 17.30 Uhr

Jahresgedächtnis: Urs Lustenberger-Gschwend, Grenadierstrasse 2.

Montag, 17. September, 9.00 Uhr

Jahrzeit: Elisabeth Kupper, St. Martinsgrund 5; Jakob u. Magdalena Zihlmann-Emmenegger, Altstadt, Schenkön; Josef u. Agatha Zihlmann-Jost, Ro-

man-Burristr. 10; Josefine Zihlmann; Georg Zihlmann-Hämmerli, Geroldswil.

Mittwoch, 19. September

Jahrzeit: Stifter und Wohltäter des Kinderheimes Mariazell..

Samstag, 22. September

Dreissigster: Ruedi Marti-Pfister, Wiberghalde 10, St. Erhard.

1. Jahresgedächtnis: Brigitta Arnold-Bolfing, Wilemattstrasse 12.

Jahrzeit: Agnes Kurmann-Bucher, St. Martinsgrund 9; Johann und Katharina Schäfer-Brunner und Kinder, Mauensee.

Samstag, 29. September

Dreissigster: Margrit Aregger-Knüsel, Holzacherstrasse 8.

Jahrzeit: Anton und Katharina Eigensatz-Wüest, Kottenmatte 16; Familie Imbach-Warth und Josef Imbach-Meier; Josef und Anna Marbach-Marbach und Emma, Elise und Marie Theres Marbach; Marie Meyer, Münsterstrasse 11a

und Bertha Meyer; Siegfried und Maria Wechsler-Rogger, Zopfenberg, Schenkön und Sohn Franz; Karl und Josefine Züger-Geiser und Pia Züger, Osterweg 6.

Kapelle Mariazell · 8.30 Uhr

Samstag, 22. September

Jahrzeit: Moritz Herzog und Familie.

Montag, 24. September

Jahrzeit: Marie Lütolf, Eltern, Verwandte.

Dienstag, 25. September

Jahrzeit: Elisa Zwimpfer, Eltern und Verwandte, Oberkirch.

Mittwoch, 26. September

Jahrzeit: Anita Lenhardt.

Samstag, 29. September

Jahrzeit: Franz Xaver und Marie Beck-Leu und Angehörige; Josef und Berty Stocker-Wechsler, Roman-Burri-Strasse 1.

Kollekten

Sozialfonds der Kirchen Sursee

Am Wochenende vom 15./16. September ist die Kollekte für den Sozialfonds der Kirchen Sursee bestimmt. Die Stelle Soziale Arbeit der Kirchen ist ein Angebot der katholischen und reformierten Kirche Sursee. Ein Teil der sozialen Arbeit besteht darin, Beratungen bei finanziellen und sozialen Fragen anzubieten. Gemeinsam werden Ursachen der Probleme besprochen und nach Lösungen gesucht. Mit dem Sozialfonds Sursee werden Menschen in schwierigen Lebenssituationen einmalig und ergänzend zur staatlichen Hilfe unterstützt. Die Sozialarbeiterin kann möglichst unbürokratisch Menschen jeglicher Herkunft, Konfession und Alters finanziell unterstützen.

Mit Ihrem Beitrag zur Kollekte können Sie jemanden eine grosse Freude und Erleichterung bereiten.

Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Am 22./23. September ist die Kollekte für das diözesane Kirchenopfer bestimmt. Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch soweit wie möglich gegenüber den andern Seelsorger/-innen seines Bistums. Seelsorger/-innen, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter abgesichert. Ausserordentliche Aufwendungen wie z.B. für das internationale Taizé-Treffen im vergangenen Dezember können dank dieser Kollekte unterstützt werden. Herzlichen Dank.

Friedensdorf Broc

Die Kollekte vom 29./30. September ist bestimmt das Friedensdorf Broc im

Greyerzerland. Das Friedensdorf ist eine Lernwerkstatt für die praktische und kreative Suche nach Frieden. Frieden ist für uns ein Weg, ein Prozess, der immer und überall neu begonnen werden kann. Vor allem aber will Friede gelernt sein, denn er wächst nicht einfach auf Bäumen, und es gibt auch keine Patentrezepte, wie man ihn sich zusammenbraut. Jedoch lässt sich Friede im Grossen wie im Kleinen erklären und einüben. Ein wichtiger Aspekt der Friedensarbeit ist der Ansatz der Gewaltfreiheit. In der Arbeit mit Gruppen von Jugendlichen wird erfahrbar, was Gewalt ist und wie sie vermieden werden kann. Denn wer die Mechanismen, Auswirkungen, Gründe und Folgen von Gewalt verstanden hat, hat schon einen grossen Schritt in Richtung Frieden getan. Vielen Dank für die Unterstützung.

Peace out – ich folge Jesus!

Wir verkünden unsere Botschaft an uns bekannten Orten: im persönlichen Gespräch im Quartier, im Gottesdienst oder über das Pfarreiblatt. Die Präsenz über Soziale Medien ist noch für viele ein neues Netzwerk, das entdeckt werden will. – Ina Stankovic, die seit August neu als Pastoralassistentin in unserer Pfarrei wirkt, kennt sich in der Anwendung der Social Media aus. Sie wird ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Seelsorgeteam und in der Pfarrei einbringen. Zu den Chancen der digitalen Nachfolge Jesu fasst Ina Stankovic hier ihre ersten Gedanken zusammen.

Vernetzt in eine offene Kommunikation

Heute kann man im Internet alles Mögliche suchen, nachlesen und sich selbst beibringen: ein Instrument spielen, eine neue Sprache lernen oder einen alten VW-Bus auf Vordermann/frau bringen. Auf der Seite «wikihow» lässt sich selbst eine Anleitung nachlesen, wie man eine Nachfolgerin, ein Nachfolger Jesu wird! In vier einfachen Schritten:

1. Das Leben nach dem Vorbild Jesu verändern
2. Einer Kirche beitreten
3. Die Bibel studieren
4. Die Frohe Botschaft verkünden

Es gibt nichts, was das Internet nicht hergibt. Viele Kritiker würden eine solche kurzangebundene Anleitung zur Nachfolge Jesu als belanglose, oberflächliche Unterhaltung abtun, aber dazu sei gesagt, dass auch die Seligpreisungen der Bergpredigt nie länger als 140 Zeichen waren.

Auch der Papst twittert

Mit seinen schnelllebigen, sozialen Plattformen, wie Facebook, Twitter, Instagram, YouTube und Co. ist das Internet aus unserem Alltag nicht



Photo by Matt Botsford on Unsplash.

mehr wegzudenken und so, auch nicht aus der Kirche. Der Papst twittert mit seinem Team in neun verschiedenen Sprachen, um sich mit seinen fast 30 Millionen Followers regelmässig auszutauschen. So präsent ist das geistliche Wort ausserhalb der digitalen Welt für viele Jugendliche, junge und junggebliebene Erwachsene nur selten. Das Handy, Tablet oder der Laptop sind unsere täglichen Begleiter und bieten für eine Kirche, die sich für die Anliegen ihrer Mitglieder interessiert, eine grosse Chance.

Nicht an den Menschen vorbeisurfen

Sich dort umzuschauen, wo die Menschen einen grossen Teil ihrer Freizeit verbringen, sei es in der Kaffeepause oder bei der Fahrt zur Arbeit, das ist auch der Pfarrei Sursee ein grosses Anliegen. Wir hoffen, Sie in baldiger Zukunft zwischen «Posts» und «Tweets» oder bei einem «Snap» anzutreffen.

Nähere Informationen zu den Links

sind in Bälde auf der Homepage der Pfarrei www.pfarrei-sursee.ch und im Pfarreiblatt nachzusehen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

*Für das Seelsorgeteam:
Ina Stankovic*

«Jump» – ein grosser Sprung steht bevor

Auf das Erreichen des Pensionsalters darf man sich freuen. Damit verbunden sind Wünsche und Hoffnungen, vielleicht auch Fragen oder Befürchtungen. Ein grosser «Jump»-Sprung steht bevor! Alle Pfarreimitglieder, welche im Jahr 2019 pensioniert werden, sind eingeladen, am Samstag, 26. Januar 2019, zusammen diesen grossen Sprung zu feiern.

Eine persönliche Einladung folgt rechtzeitig. Aber bitte merken Sie sich schon heute das Datum vor!

Neu gibt es in Sursee die Jubla für Kleine

In Sursee war bei den beiden Jugendvereinen Jungwacht und Blauring einiges in Gange. Neben den tollen Sommerlagern wurde von zehn motivierten Ex-LeiterInnen ein neuer Verein gegründet. Dieser nennt sich Jublinos Sursee.

Nur, was sind die Jublinos? Dabei handelt es sich um einen unabhängigen Verein ehemaliger LeiterInnen, welche ihre Motivation und ihre Ideen an junge Kinder weitergeben möchten. Dabei richtet sich der Verein an die Kindergärtner und 1. Klässler. LeiterInnen, welche jahrelang im Blauring oder in der Jungwacht Sursee aktiv waren und gerne ehrenamtlich Zeit in die sinnvolle Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen investieren, wollen nun auch den Jüngeren, etwas reduziert, ein abwechslungsreiches und tolles Programm anbieten.

Natur erleben, basteln und spielen

Die Jublinos treffen sich monatlich jeweils am zweiten Samstagvormittag beim Pfarreiheim in Sursee (Dägersteinstrasse 1). Die Abenteuerzeit findet von 9.30 bis 12 Uhr – das nächste



Vorfreude des Leitungsteams auf die neue Herausforderung. Hinten (v.l.n.r.): Basil Menz, Rahel Fässler. Vorne (v.l.n.r.): Nora Wey, Jonathan Blum, Valeria Röder, Simon Koller.

Mal am Samstag, 13. Oktober, statt. In dieser Zeit wird zusammen die Natur erlebt, Feuer gemacht, gebastelt und natürlich viel miteinander gespielt. Mitbringen muss man dem Wetter entsprechende Kleidung, gute Schuhe sowie gute Laune. Willkommen sind alle Kinder zwischen Kindergarten bis und mit 1. Primarklasse der Region Sursee, welche gerne kleinere und grössere Abenteuer erleben möchten. Bei den Jublinos werden die Mädchen und Buben zusammen die Gruppenstunden erleben, nicht, wie später bei der Jungwacht und Blauring, getrennt. Die Jublinos

werden von ihren «Mutter- und Vater-Vereinen», dem Blauring und der Jungwacht Sursee, jährlich finanziell unterstützt, deshalb können die Gruppenstunden für alle Kinder kostenlos durchgeführt werden. An- und Abmeldungen für die Gruppenstunden sind nicht nötig.

Am 8. September war Premiere

Erstmals waren die Jublinos am Samstag, 8. September, auf dem Martignyplatz eingeladen. Der dort stattfindende Jublatag bot auch die Chance, die Jublinos das erste Mal zu besuchen und allfällige Fragen direkt an das Leitungsteam der Jublinos zu richten. Zudem bot dieser Tag viel Spiel und Spass für die Kinder.

Weitere Infos: www.jublinos-sursee.ch. Das Leitungsteam freut sich auf die neue Herausforderung und steckt voller Tatendrang. PD



Plötzlich tauchte Walter auf...

Schon beim Mittagessen, serviert von Blauring und Jungwacht, glich der Martigny-Platz einem Wimmelbild, wie es viele aus dem Buch «Wo ist Walter?» kennen. Plötzlich tauchte Walter auf, und 120 Mädchen und Knaben liessen sich begeistern, die verlorenen Freunde von Walter zu suchen.

«Wo ist Walter?» Von diesem Buch liessen sich die Leiterinnen und Leiter von Blauring und Jungwacht inspirieren und stellten den sympathischen Mann mit gestreifter Mütze und Shirt am Jubla-Tag ins Zentrum. Nach dem Mittagessen tauchte auf dem Martigny-Platz plötzlich Walter auf und bat die 120 Mädchen und Knaben, ihm bei der Suche nach seinen Freunden zu helfen. Die Kinder liessen sich begeistern und schwärmten aus. Bald waren in ganz Sursee Gruppen von Knaben und Mädchen unterwegs. Schnell waren sie an den verschiedenen Orten wie bei Schulhäusern, an der Sure und auf Spielplätzen. Da waren Aschenputtel, Bob der Baumeister, Lucky Luke und viele andere berühmte Märchen- und Fantasiefiguren. Doch bevor das Auffinden quitiert wurde, galt es noch Aufgaben zu lösen wie Nageln oder Liegestützen.

120 Kinder waren begeistert

Der Jubla-Tag wurde dieses Jahr bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Nach dem gelungenen Start 2017 versuchten Jungwacht und Blauring, dieses Jahr noch mehr Kinder und Eltern mit ihrem Anlass zu erreichen. Das gelang, denn viele Familien genossen den Spaghetti-Plausch, und schon bald waren auf dem Martigny-Platz über 120 Kinder und viele Erwachsene am Spielen und Malen.

Damit ist die Idee, dass Kinder und Eltern Blauring und Jungwacht kennenlernen können, mehr als gelungen. Die Gewinnerin des Wimmel-Spiels ist Chiara Läubli. Sie kann gratis das Alpamare besuchen.

Werner Mathis



Jungwacht und Blauring erreichten mit dem Jubla-Tag zahlreiche Kinder und Eltern.



Walter tauchte plötzlich auf und bat die Kinder, bei der Suche der Freunde zu helfen.



Beim Parcours hatten die Kinder Aufgaben wie Nageln zu lösen. Fotos: Werner Mathis

Gemeinsam Verantwortung tragen

Eine grosse und bunt gemischte Gemeinschaft feierte dieses Jahr Anfang September das festliche Bürgeramt anlässlich der «Soorser Änderig» mit: offiziell Geladene und Delegationen, Kinder und Erwachsene. Zum Fest und zur Freude des Tages passte das vom Kirchenchor eindrücklich gesungene «Dixit Dominus» von Antonio Vivaldi. Und auch die Regenwolken verzogen sich, noch bevor die Festgemeinde von allen Seiten zusammenströmte.

An der Soorser Änderig luden die Korporation und die Pfarrei gemeinsam zum festlichen Bürgeramt ein. Begrüsst wur-



Die Erstkommunionkinder tragen ihre Jahreskerzen zum Segnen auf den Altar.



Korporationspräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt begrüsst zum Bürgeramt.

den die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes von der Präsidentin der Korporation, Sabine Beck-Pflugshaupt. Claudio Tomassini erinnerte: «Dieses Amt an der der Soorser Änderig war früher der Tag, an dem die politische Änderungen, der Wechsel der Regierung, vollzo-

gen wurde.» Deutliche Worte fand der Pfarreileiter dann zur aktuellen Situation in der Kirche: «Es sind turbulente Tage, verrückte Wochen, denn kein Tag vergeht ohne Schlagzeilen und Meldungen über sexuelle Übergriffe und Vertuschungen in der Kirche.» So habe sich vergangene Woche auch das Team an der Sitzung die Frage gestellt: «Wo arbeiten wir?» Tomassini gab sich überzeugt, dass die Lösung nicht darin liegt, die Hände in Unschuld zu waschen oder aus der Kirche auszutreten.

Herausforderungen gemeinsam angehen

Der Pfarreileiter ergänzte, dass dringende Veränderungen in der Kirche nicht nur vom Papst, von den Bischöfen oder vom Pfarreileiter initiiert werden und rief auf: «Jetzt gilt es erst recht, dass wir

auch in der Kirche vor Ort gemeinsam Herausforderungen und Aufgaben angehen und gemeinsam die Verantwortung tragen.»

Neue Mitarbeitende begrüsst

Im Gottesdienst sang der Kirchenchor Sursee Werke des venezianischen Meisters Antonio Vivaldi. Begleitet wurde er von der Camerata Musica Luzern. Nach dem Gottesdienst begrüsst Kirchenratspräsident Anton Kaufmann die neuen Mitarbeitenden der Kirchgemeinde: Ina Stankovic, Pastoralassistentin; Heidi Kaufmann und Heidi Jetzer, Katechetinnen; Patrick Rösch, Betriebsleiter Pfarreiheim und Cornelia Dillier, stellvertretende Betriebsleiterin. Anschliessend lud die Korporation zum Apéro ein, begleitet durch musikalische Klänge der Stadtmusik. *Text und Bilder: Werner Mathis.*



Alle Kinder erhalten nach dem Bürgeramt den traditionellen Kilbi-Lollipop.



Der Kirchenchor Sursee singt Vivaldi.

Concerto Veneziano



Les Cornets Noirs – das international preisgekrönte Ensemble eröffnet am Sonntag, 23. September, in der Pfarrkirche den neuen Klangraum Sursee.

Am Sonntag, 23. September, 17 Uhr, in der Pfarrkirche Sursee eröffnen Les Cornets Noirs das neue Konzertjahr von Klangraum Sursee mit mediterranen Farben venezianischer Instrumentalmusik.

In unserer heutigen Wahrnehmung stehen Vokal- und Instrumentalmusik gleichberechtigt nebeneinander. Diesen Platz mussten sich die Instrumente im 17. Jahrhundert erst erobern. Die Stadtrepublik Venedig übernahm in dieser Entwicklung eine Vorreiterrolle mit der regen Publikation von Sammlungen per ogni sorte di stromenti, die gern mit dem Zusatz in stil moderno ihre Neu-

artigkeit und Aktualität betonten. Das Programm möchte dem Publikum diese auch heute noch in ihrer Modernität beeindruckende Musik dieser spannenden Epoche näherbringen. In den ausgewählten Canzonen und Sonaten treten Bläser und Streicher, Sopran- und Bassinstrumente in immer neuen Kombinationen zusammen.

Das Konzert mit dem mehrfach international preisgekrönten Ensemble Les Cornets Noirs verspricht ein besonderes Klangerlebnis: Der Zink (frz. Cornet) ist ein heute selten gehörtes Instrument und besticht mit seiner sehr reichen und äusserst charakteristischen Klangfarbe. Eintritt frei – Türkollekte.

Pfarreichronik

Taufen

Mit der Taufe haben wir in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen: Sofia López Sánchez, Spanien; Lucas Sánchez Dosio, Spanien.

Ehen

Das Sakrament der Ehe spenden sich: Daniel Blum, von Altishofen, in Sursee und Daniela Küng, von Sursee, in Sursee; Nicolas Moullet, von Lancy, in Sursee und Barbara Wettstein, von Fislisbach, in Sursee. – Den Ehepaaren

gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen für die gemeinsame Zukunft Glück und Gottes Segen.

Todesfälle

Aus unserer Pfarrei sind verstorben: Marie-Theres Kronenberg-Egli, Tautmatte 4, Sursee; Guy Herrgott-Lamm, Sagenmatte 2, Sursee; Alois Bucher, Kottenmatte 17, Sursee.

Der Gott der Vollendung schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg
Rathausplatz 1, 6210 Sursee
Telefon 041 926 80 60
Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch
Internet: www.pfarrei-sursee.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarreisekretariat

■ Franz Bieri, Leiter
Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge

- Claudio Tomassini, Seelsorger/Pfarrleiter
041 926 80 60
claudio.tomassini@pfarrei-sursee.ch
- Josef Mahnig, Mitarbeitender Priester
mit Pfarrverantwortung 041 280 04 78
josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- Pia Brüniger-von Moos, Seelsorgerin
Bereichsleiterin Katechese
041 926 80 62
pia.brueniger@pfarrei-sursee.ch
- Ina Stankovic, Pastoralassistentin
041 926 80 63
ina.stankovic@pfarrei-sursee.ch
- Luzia Häller-Huber,
Alters- und Spitalseelsorgerin
041 921 67 66, l.haeller@bluewin.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
041 926 80 65
fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
041 926 80 64
martina.helfenstein@pfarrei-sursee.ch
- Dr. Walter Bühlmann, Vierherr
041 920 31 46, w_buehlmann@bluewin.ch
- Thomas Müller, Vierherr
041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch
- Gerold Beck, Kaplan in Mariazell
041 921 12 84

Sakristan

■ Josef Arnold, Hauptsakristan
041 926 80 60
josef.arnold@pfarrei-sursee.ch

Pfarrreiter

■ Josef Greter, Pfarrreiterpräsident
041 921 51 27, jgreter@solnet.ch

Kirchenrat

■ Anton Kaufmann, Kirchenratspräsident
041 921 56 58
anton.kaufmann@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee
Telefon 041 926 80 66
Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch
■ Hanspeter Wyss, Kirchgemeindeschreiber,
Alice Gut-Broch

AZA 6210 Sursee

Erscheint
vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 17/2018

Mittwoch, 19. September 2018

Erscheint am

Montag, 1. Oktober 2018

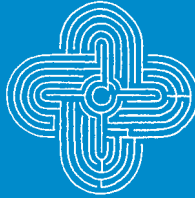
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Sursee

Redaktionsteam: Georges Achermann (Leitung),
Werner Mathis, Hanspeter Bisig, Franz Bieri,
Claudio Tomassini, Claudia Andermatt

Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Postfach 376,
6210 Sursee, 041 921 55 04, pfarreiblatt@gmx.ch

Bestellungen, Abbestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210 Sursee
041 926 80 60, Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch

AKTUELL • KIRCHGEMEINDE UND PFARREI ST. GEORG SURSEE



Kilbi Tann

Am Sonntag, 23. September,
10 Uhr, Kilbigottesdienst in der
Kapelle Tann. Anschliessend Apéro
und Kilbibetrieb auf dem Schul-
hausplatz in Tann.

Betttagsgottesdienst

Herzliche Einladung zum
ökumenischen Betttagsgottesdienst
zum Thema «Augenhöhe» am
Sonntag, 16. September,
10.30 Uhr, in der Pfarrkirche.
Anschliessend Apéro auf dem
Kirchenplatz.

Café international

Der Frauenbund lädt zum Café
international am Samstag,
22. September, 9 bis 12 Uhr, ins
reformierte Kirchgemeindehaus
(Dägersteinstrasse 3) ein.

Dägersteingottesdienst

Zum ehrenden Andenken an den
heiligen Eustachius (Nothelfer)
sind Sie zur Eucharistiefeier am
Donnerstag, 20. September,
7 Uhr, in die Dägersteinkapelle
eingeladen.

Meditativer Kreistanz

Jeden Mittwoch von 19.45 bis
20.45 Uhr meditativer Kreistanz
im Inneren Chor des Klosters.

Concerto Veneziano

Im Rahmen von Klangraum Sursee
treten am Sonntag, 23. September,
17 Uhr, Les Cornets Noirs mit
Instrumentalmusik des 17. Jahr-
hunderts in der Pfarrkirche auf.

Freitagsgottesdienst

Die Liturgiegruppe des Frauenbun-
des lädt am Freitag, 21. September,
9 Uhr, in die Klosterkirche zur
Kommunionfeier ein.
Thema: Evangelist Matthäus.

Senioren-Mittagstisch

Die Seniorinnen und Senioren von
Sursee treffen sich am Mittwoch,
19. September, 12 Uhr, zum ge-
meinsamen Essen im
Alterszentrum St. Martin.
Anmeldung bis 18. September:
Telefon 041 925 07 07.

Patrozinium Spitalkapelle

Am Samstag, 22. September,
16 Uhr, wird das Patrozinium der
Spitalkapelle gefeiert. Mitwirkung:
Männerchor Sursee.
Anschliessend Apéro.